



Bruder Klaus «Bätti»



Das Bruder Klaus «Bätti» ist eine Nachbildung der Gebetsschnur, wie sie auf der ältesten Darstellung von Bruder Klaus zu sehen ist.

Das Bild von 1492 legt nahe, dass Bruder Klaus eine Gebetsschnur mit 50 Holzperlen ohne weitere Einteilung in Gesätzlein besass. Anstatt des heute üblichen Kreuzes ist das «Bätti» mit einem Ring versehen.

Wir wissen nichts Genaueres darüber, wie Bruder Klaus diese Gebetsschnur benutzte. In der Biografie Witwylers (1577) heisst es: «Er pflegte das christliche Zeichen, das wir 'Paternoster' oder 'Bätti' nennen, an seinen Händen zu tragen und er schämte sich nicht, damit zu beten».

Das Rosenkranzgebet wie wir es heute kennen entstand anfangs des 15. Jh. Es breitete sich langsam aus.

Es ist unwahrscheinlich, dass Bruder Klaus diese Form schon kannte. Es gab damals aber andere, ältere Bräuche mit einer Gebetsschnur zu beten.

Der Name «Nöschter» für die Gebetsschnur ist bis heute in einigen Gebieten erhalten. Er weist auf den Brauch hin, bei jeder Perle ein 'Vater unser' (lat. Paternoster) zu beten. Jene, die lesen konnten, beteten 3-mal 50 Psalmen, die anderen 3-mal 50 'Vater unser'.

Oft wurden auch 50 'Ave Maria' gebetet, oder 50 'Vater unser' mit dem angefügten 'Ave Maria'.

In einer Biografie aus dem 16. Jh. heisst es, Bruder Klaus habe die Gewohnheit gehabt, das 'Vater unser' mit dem 'Ave Maria' zusammen zu beten.

Das 'Ave Maria' bestand damals nur aus dem ersten Teil. Dies sind Verse aus der

HI. Schrift (Lk 1,28.42), denen die Namen Maria und Jesus beifügte sind.

Andere rosenkranzähnliche Gebetsweisen, die Bruder Klaus wohl gekannt hat, sind: Das 'Grosse Gebet' (Meditation der Heilsgeschichte in 92 Betrachtungen, denen 'Vater unser' und 'Ave Marias' beigefügt werden), die 'Ermahnung Christi', die aus 15 'Vater unser' mit zwischengeschobenen Gebetstexten bestand sowie die 'Hundert Betrachtungen des Leidens Christi', des Mystikers Heinrich Seuse.

Es gab noch weitere Gebetsbräuche, für welche die Zählschnur als nützliche Hilfe diente.

Einführung ins Gebet

Der Christ soll allezeit beten. Die erste und wichtigste Form des Gebets ist, nach dem Willen Gottes zu leben.

Wir sollten aber auch in unserem Herzen und unserem Geist immer mit Gott leben. «Dein Lob sei allezeit in meinem Munde!» heisst es im Psalm 34,2.

Gott kennt uns durch und durch. ER weiss, was wir brauchen, ohne viele Worte. Deshalb pflegen viele ein einfaches, wiederholendes Gebet.

Im Psalm 136 meditieren wir mit dem ständig wiederkehrenden Kehrvers: «Ja, seine Güte währt ewig!» Bartimäus rief

einfach: «Sohn Davids, Jesus, erbarme Dich meiner!» (Mk 10,48). Von der himmlischen Liturgie heisst es: «Die vier Wesen...kennen keine Ruhe und sprechen Tag und Nacht: ,Heilig, heilig, heilig ist der Herr, der allmächtige Gott, der war und der ist und der kommen wird'. » (Offb. 4,8)

Es ist einseitig, sich unter Beten nur Denken vorzustellen. Das mündliche Gebet, das laute besinnliche Lesen, das rhythmische Wiederholen, eine begleitende Melodie, eine ehrfürchtige Körperhaltung (sich verneigen, knien, in ehrfürchtiger Haltung sitzen, die Hände falten oder ausbreiten) dies sind Mittel, damit unser Herz und Gemüt stärker in der Gegenwart Gottes weilen und wir als ganze Menschen beten.

Seit Jahrhunderten findet sich in den Ost- und Westkirchen die Gebetsschnur als Hilfe zum einfachen, tiefen und ausdauernden Gebet.

Möglichkeiten das «Bätti» anzuwenden

50 Vater unser

Mit Herz, Mund und Händen
50 'Vater unser' beten
oder 50 'Ave Maria'
oder 'Vater unser' und 'Ave
Maria' zusammen.

Betrachtung des Leidens Christi

Bruder Klaus hat insbesondere das Leiden Christi betrachtet. Er hat dies auch anderen empfohlen. Sie können eine Szene aus dem Leiden Christi betrachten: mit Hilfe der Bibel, einer Kreuzwegstation, dem schmerzreichen Rosenkranz, vor einem Kruzifix oder einem Gemälde des Leidens Christi und jeweils mit dem «Bätti» ein 'Vater unser', ein 'Ave Maria' oder ein eigenes Herzensgebet beten.

Meditation mit dem Bruder Klaus Gebet

Sie können es mit der Gebetsschnur beten, bei jeder Perle das ganze Gebet sprechen oder auch einen der drei Verse.

*Mein Herr und mein Gott,
nimm alles von mir,
was mich hindert zu Dir.*

*Mein Herr und mein Gott,
gib alles mir,
was mich fördert zu Dir.*

*Mein Herr und mein Gott,
nimm mich mir
und gib mich ganz zu eigen Dir.*

Die Anrufung des Namen Jesus

Die Anrufung heiliger Namen, besonders Jesus und Maria, war vom 12. bis 15. Jh.

sehr verbreitet. Auf Umwegen über östliche Religionen, wird der Reichtum dieser Gebetsart heute wiederentdeckt.

Beten mit dem Körper

Viele Heilige haben ihr Gebet mit einer entsprechenden Körperhaltung unterstützt. Zurzeit von Bruder Klaus gab es den Brauch, mit dem wiederholenden Gebet die Verneigung, die Kniebeuge oder die Prostratio (sich auf den Boden legen) zu verbinden.

Singen und Summen

In einer Vision des Bruder Klaus erscheint ihm ein Pilger, der «...sang dies Wort: 'Alleluja'. Und da er zu singen begann, da vervielfachte sich seine Stimme, und die Erde und alles, was zwischen Erde und Himmel war, begleiteten ihn, wie die kleinen Orgeln die Hauptorgel.» Sie können mit der Gebetsschnur auch singen, etwa ein Alleluja, einen Refrain, oder einen Psalmenvers. Vielleicht hören Sie einfach dem 'Gesang' Ihres Herzens zu und lassen die Perlen in diesem Rhythmus durch die Hände gleiten.

nach Vorlage von P. Paul Vautier (1945-2007)

*Förderverein Niklaus von Flüe und
Dorothee Wyss*

*Pilatusstrasse 12, 6072 Sachseln, Schweiz
+41 (0)41 660 44 18
www.bruderklaus.com*